Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1851)

Artikel: Direktion der Finanzen

Autor: Fueter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Direktion der Finanzen.

(Direktor, Hr. R.R. Fueter.)

I. Finanzgesetzgebung.

In das Finanzwesen einschlagende Gesetze wurden im Jahr 1851 erlassen:

1) Das Besoldungsgesetz vom 9. Januar 1851.
2) Das Reglement über den Geschäftskreis des Controleurs, des Buchhalters und des Cassiers der Kantonalbank vom 11. Januar.
3) Die Verordnung vom 4. April betreffend die Ausbezahlung der Darlehn aus der Hypothekarkasse.
4) Die Uebereinkunft mit Solothurn betreffend die Vereinigung gegenseitiger Ohmgeldbureaux längs der bernisch-solothurnischen Grenze vom 19. Mai.
5) Das Gesetz über die Umwandlung des Münzfußes vom 22. Mai und 12. Juni.
6) Die Verordnung betreffend die Aufhebung der Ohmgeldbüreaux an der solothurnischen Grenze vom 20. Juni.
7) Die Vorschriften für die Ertheilung von Crediten bei der Kantonalbank vom 27. Juni.
8) Die Vollziehungsverordnung zum Münz-Umwandlungsgesetze de dato 24. Oktober.
9) Gesetz betreffend die durch Einführung des neuen Münz-

fußes nothwendig gewordenen Abänderungen des Stempelgesetzes vom 10. und 24. Okt.

11) Der Amtsblatt-Tarif nach der neuen Schweizerwährung vom 30. Okt.

11) Das Decret betreffend die Sicherstellung der richterlichen Depositogelder so wie Baarschaften und Geldwerthe aus Massaverwaltungen vom 12. November.

12) Die Verordnung betreffend die Hypothekarkasse der 8 Oberländischen Amtsbezirke vom 20. November.

13) Die Verordnung betreffend die Umwandlung der Naturalleistungen von Conzessionsgebühren in fixe jährliche Gebühren vom 26. Nov.

14) Die Verordnung über den Bezug der Einregistrirungs-, Gerichtsschreiberei-, und Hypothekargebühren in den Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Laufen und Freibergen in Folge Einführung des neuen Münzfußes vom 5. Dez.

15) Das Dekret betreffend die Modifikation des Tarifs für die Auswechslung deutscher grober Münzen vom 12. Dezember 1851.

II. Finanzverwaltung.

Kantonsbuchhalterei.

Besondere Veränderungen im Rechnungswesen sind im Laufe dieses Jahres keine eingetreten; einzig dürfte zu erwähnen sein, daß infolge des neuen Gesetzes über das Strafverfahren seit dem 1. Juli der Bezug der Bußengefälle den Regierungsstatthaltern obliegt, was für den Fiscus ersprießlicher sein dürfte, als der bisherige Modus, nach welchem diese Aufgabe in den Geschäftskreis der Amtsschaffner fiel.

Erleichternd für den Bezug derjenigen Conzessionsgebühren von Realrechten, welche auf Lieferungen bestimmter Quanta von Naturalien beruhten, deren Werth jedes Jahr variirte, wirkt auch das regierungsräthliche Dekret vom 26. November 1851, indem durch die Annahme eines fixen Preises nach viel-

jährigen Durchschnitten dieser bedeutende Uebelstand beseitigt wurde.

Obschon der neue schweizerische Münzfuß vom 1. November 1851 an in Kraft getreten, wurde der Comptabilität dadurch Rechnung getragen, daß die obligatorische Buch- und Rechnungsführung in neuer Währung erst auf den 1. Jenner 1852 eingeführt ward.

Von Amtsschaffnereien wurden zwei, infolge Resignation, obwohl nur provisorisch, mit neuen Beamten besetzt, nämlich diejenigen von Thun und Oberhasle.

Die Geschäftsführung kann im Allgemeinen als eine befriedigende angesehen werden, indem den ungünstigen Verhältnissen in den ärmern Amtsbezirken ungeachtet, wo theils durch Wasserverheerungen, theils aus Mangel an Erd- und Baumfrüchten, ziemliche Noth herrschte, die Staatseinkünfte, so gut als es unter solchen Umständen gehen konnte, bezogen worden sind; denn von den rückständigen

direkten Steuern pro 1847, 1848 und 1849 restieren nur noch . . . . . Fr. 14,567. 52

(Davon werden aber nicht unbedeutende Summen wegen den mangelhaften Steuerregistern der ersten Jahre noch abzuziehen sein.)

Die Ausstände der Feudallasten haben sich reduzirt auf die Summe von . Fr. 6687. 12

Diejenigen der außerordentlichen Hülfsanstalten auf . . . . . Fr. 260. 36

Bezüglich der Staatsvorschüsse ist zu erwähnen, was folgt:

1) Jurassische Cataster-Vorschüsse:

Diese betrugen auf den 31. Dez. 1850	Fr. 194,478. 63
neue Vorschüsse in 1851 . . .	Fr. 38,735. 91
Zusammen	Fr. 233,214. 54

Nach Abzug der eingegangen Rückzahlungen von Fr. 36,441. 01

beträgt das Guthaben auf Ende 1851 . Fr. 196,773. 53
sie haben sich demnach nur um Fr. 2794. 90 vermehrt.

2) Entsumpfung des Fraubrunnen-Mooses.

Die Repartition der Kosten konnte im Jahr 1851 noch nicht zu Stande kommen; das Guthaben des Staates betrug auf Ende 1851 mit Inbegriff der Zinse Fr. 80,538. 91, oder neue Währung . . . . . Fr. 116,723. 06

Zu gänzlicher Ausbezahlung des Unternehmens sind im Jahr 1852 noch erforderlich „ 18,580. 01

n. W. Fr. 135,303. 07

3) Entsumpfung des Konolfinger-Mooses.

Die Gesellschaft, welche dieses Unternehmen leitet, bezog im Ganzen für die nun vollendete Aebeit die Summe von a. W. . . . . Fr. 18,025. 10

4) Entsumpfung des Seelandes.

Die unverzinslichen Vorschüsse für dieses Werk sind sich im vorigen Jahre gleich geblieben, sie betragen Fr. 24,058. 90

5) Politische Flüchtlinge.

Von der schweizerischen Bundesbehörde steht noch immer eine Forderung von . . . . . Fr. 5499. 90. unbewilligt. Wiederholte Mahnungen zur endlichen Liquidation dieser Angelegenheit, haben nicht zum Ziele geführt.

6) Brandversicherungs-Anstalt.

Durch einen immerwährenden Vorschuß werden der Staatskasse bedeutende, für den allgemeinen Verkehr bestimmte Baar-Summen entzogen, was auf dieselbe sehr nachtheilig wirkt und daher eine Reorganisation des Brandassekuranz-Gesetzes zur dringenden Nothwendigkeit macht.

Die beigefügte Uebersicht enthält die Ergebnisse der Staats-

rechnung vom Jahr 1851 in Vergleichung mit derjenigen vom Jahr 1850 und mit dem Staatsbüdget pro 1851.

Der immer umfangreichere Verkehr dieser Anstalt zeugt hinlänglich für das Bedürfniß und die Gemeinnützigkeit derselben; er gestaltete sich im Jahr 1851 wie folgt.

Hypothekarkasse.

Kapital-Conto.

1) Die Staatseinschüsse betrugen auf 31. Dezember 1850		Fr. 3,892,709. 36⅚
Hiezu die baare Ablieferung der Soldi auf 31. Dez. 1851		
a. aus der Domainenkasse	Fr. 76,502. 28	
b. „ dem obrigkeitlichen Zinsrodel . .	„ 48,877. 43½	
c. „ der Liquidation der Lebensmitteloblig ationen	5755. 95	
d. „ der Liquidation der Kantonalbankobligationen	Fr. 10,295. 40	
2) Das Staatsanleihen	„ 552,000. —	
		Fr. 693,431. 06½
Kapitalconto auf 31. Dezember 1851.		Fr. 4,586,140. 43⅓

Kassaverkehr.

Im Jahre 1850. . . .	Fr. 5,232,666. 44
„ „ 1851. . . .	„ 5,852,073. 39
Demnach mehr im Jahre 1851,	Fr. 619,406. 95

Anmerkung. Der Kassenverkehr besteht aus dem Einnehmen und Ausgeben.

Darlehen gegen Pfandbriefe.

a. Kantons-Hypothekarkasse.

Auf 31. Dezember 1850 betrug die Kapitalschuldigkeit	Fr. 2,047,517. 98½
Hiezu im Jahre 1851 neue Darlehen von der Liquidation der Kantonalbankobligationen herrührend, im Gesammtbetrage von	„ 7,396. 50
	Fr. 2,054,914. 48½
Kapitalabzahlungen erfolgten im Jahr 1851	„ 118,314. 18½
Es blieb daher Schuldigkeit bei der allgemeinen Kasse auf 31. Dezember 1851	Fr. 1,936,600. 30

b. Oberländer Hypothekarkasse.

Auf 31. Dezember 1850 betrug die Kapitalschuldigkeit	Fr. 2,797,795. 55½
Hiezu im Jahre 1851 910 neue Darlehen	„ 954,414. 91
Summa	Fr. 3,752,210. 46½
An Kapitalzahlungen erfolgten im J. 1851	„ 59,170. 09½
Es blieb daher Schuldigkeit bei der Oberländer Kasse auf 31. Dez. 1851	Fr. 3,693,040. 37

a. Depot zu 2, 3, und 3½%.

Die Depots betrugen auf 31. Dez. 1851	Fr. 558,475. —
Im Jahre 1851 wurden von 426 Personen neu eingelegt	„ 938,472. 90
Summa	Fr. 1,496,947. 90
Kapitalrückzahlungen erfolgten im J. 1851	„ 511,655. —
mithin blieben Depots auf 31. Dez. 1851	Fr. 985,292. 90

Uebersicht

betreffend

die im Jahre 1851 bei der Hypothekarkasse eingelangten Darleihensbegehren und die bewilligten Summen in alter Währung.

Landschaften.	Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse. Begehrte Darleihen. Betrag der Darleihensbegehren der einzelnen Amtsbezirke. Personen.	Capitalia. Franken.	Mittlere Darleihensbegehren der einzelnen Amtsbezirke. Capitalia. Franken	Betrag der Darleihensbegehren der Landschaften. Personen.	Capitalia. Franken.	Bewilligte Summen. Betrag der bewilligten Darleihenssummen der einzelnen Amtsbezirke. Personen.	Capitalia. Franken.	Mittlere Darleihenssumme der einzelnen Amtsbezirke. Capitalia. Franken	Betrag der Darleihenssummen der Landschaften. Personen.	Capitalia. Franken.	Oberländer-Kasse. Begehrte Darleihen. Betrag der Darleihensbegehren der einzelnen Amtsbezirke. Personen.	Capitalia. Franken.	Mittlere Darleihensbegehren der einzelnen Amtsbezirke. Capitalia. Franken.	Betrag der Darleihensbegehren der Landschaften. Personen.	Capitalia. Franken.	Bewilligte Summen. Betrag der bewilligten Darleihenssummen der einzelnen Amtsbezirke. Personen.	Capitalia. Franken.	Mittlere Darleihenssumme der einzelnen Amtsbezirke. Capitalia. Franken.	Betrag der Darleihenssummen der Landschaften. Personen.	Capitalia. Franken.
Oberland	Saanen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	92169	1770	918	1022926	52	87270	1678	910	955950
	Obersimmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	141	181648	1288			138	177824	1288		
	Niedersimmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	150329	1978			76	129901	1709		
	Thun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—		
	Frutigen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	156	218240	1400			155	203191	1311		
	Interlaken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	331	263476	796			330	253000	766		
	Oberhasle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	162	117064	723			159	104764	659		
Mittelland	. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
Emmenthal	. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	918	1022926	—	918	1022926	910	955950	—	910	955950
Oberaargau	. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
Seeland	Erlach	1	2000	2000	1	2000	1	2000	2000	1	2000										
	Nidau	1	2792	2787	1	2792	1	2792	2787	1	2787										
Leberberg	. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
	Summa:	2	4,92	—	2	4792	2	4792	—	2	4787										

Anmerkung.

Die Darleihen, welche in diesem Jahre in der Allgemeinen Kasse erscheinen, rühren aus der Liquidation der Kantonalbank-Obligationen her, für welche grundpfändliche Versicherung gegeben und deren Uebertragung somit auf besagte Kasse gestattet werden konnte.

Vergleichende Uebersicht

der an die Hypothekarkasse gelangten Darleihensbegehren und der bewilligten Summen.

Allgemeine Kasse.

Aus den Landschaften.	1847.				1848.				1849.				1850.				1851.			
	Personen.	Begehren. Franken.	Personen.	Bewilligung. Franken.	Personen.	Begehren. Franken.	Personen.	Bewilligung. Franken.	Personen.	Begehren. Franken.	Personen.	Bewilligung. Franken.	Personen.	Begehren. Franken.	Personen.	Bewilligung. Franken.	Personen.	Begehren. Franken.	Personen.	Bewilligung. Franken.
Oberland . . .	461	995643	347	470630	2	20000	2	20000	12	15522	12	13060	2	1000	2	800	—	—	—	—
Mittelland . .	302	1325837	226	636522	3	19230	3	18300	5	7675	5	6420	2	2340	2	2340	—	—	—	—
Emmenthal . .	51	265941	33	131950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberaargau . .	89	262414	65	182760	—	—	—	—	—	—	—	—	1	700	1	700	—	—	—	—
Seeland . . .	336	857273	264	427456	22	46587	21	39675	17	14365	17	13230	8	11540	8	10450	2	4792	1	4787
Leberberg . . .	250	685747	231	427750	2	6400	2	5000	—	—	—	—	1	4500	1	4500	—	—	—	—
Summe:	1489	4392855	1166	2277068	29	92217	28	82975	34	37562	34	32710	14	20080	14	18790	2	4792	1	4787

Oberländer-Kasse.

Aus den Amtsbezirken.	1847.				1848.				1849.				1850.				1851.			
	Personen.	Begehren. Franken.	Personen.	Bewilligung. Franken.	Personen.	Begehren. Franken.	Personen.	Bewilligung. Franken.	Personen.	Begehren. Franken.	Personen.	Bewilligung. Franken.	Personen.	Begehren. Franken.	Personen.	Bewilligung. Franken.	Personen.	Begehren. Franken.	Personen.	Bewilligung. Franken.
Saanen	46	71023	43	36340	77	110817	76	103155	35	44955	35	41940	50	67579	50	66420	52	92169	52	87270
Ober-Simmenthal .	30	35518	28	29725	129	155710	124	141940	125	185876	125	177950	116	151409	115	148470	141	181648	138	177824
Nieder-Simmenthal	34	51919	33	42045	123	281378	120	234705	98	182147	97	160130	100	196927	100	187390	76	150329	76	129901
Frutigen	63	72831	58	44015	165	199783	163	177960	128	162793	127	149235	135	191814	123	147005	156	218240	155	203191
Interlaken . . .	136	109675	130	78840	313	295998	311	265795	234	213866	232	197115	366	342655	366	313680	331	263476	330	253000
Oberhasle . . .	55	32776	39	22155	236	207157	223	173710	160	131742	154	118625	193	157093	185	136280	162	117064	159	104764
Summe:	364	373742	331	253120	1043	1250843	1017	1097265	780	921379	770	844995	960	1107477	939	999245	918	1022926	910	955950

b. Depots von Landesfremden.

Das Guthaben der Landesfremden betrug auf 31. Dez. 1850.	Fr.	99,046. —
Im Jahre 1851 wurden von 22 Personen neu deponirt	„	22,900. 40
Summa	Fr.	121,946. 40
Kapitalrückzahlungen erfolgten im J. 1851	„	13,558. —
Mithin blieben deponirt auf 31. Dezember 1851	Fr.	108,388. 40

Gewinn- und Verlust-Conto.

Die von Hypothekarkasse-Darlehen bezogenen Zinse stiegen an auf . . .	Fr.	413,526. 71½
Die Zahlungen und Kosten dagegen auf	„	216,990. 09
Es blieb also ein Reinertrag pro 1851 von	Fr.	196,536. 62½

Mit der Hypothekarkasse sind noch folgende Verwaltungen verbunden:

1) Der obrigkeitliche Zinsrodel.

Das Vermögen betrug auf 31. Dez. 1852	Fr.	977,872. 33½
Neue Kapitalanwendungen, theils per Uebernahme von dem Staate schuldigen, dem obrigkeitlichen Zinsrodel per Einschuß zugeflossenen Beiträge und theils durch direkte Anwendungen	„	12,937. 39
Summa	Fr.	990,809. 72½
Abbezahlt wurden	„	113,786. 21½
Bleibt Vermögen	Fr.	877,023. 51

Am 31. Dez. 1850 betrug solches . .			Fr.	977,872. 33½
Ausstehende Jahres- und Marchzinse im Jahre 1850	Fr.	91,138. 01	Fr.	100,848. 82½
Im Jahre 1851	„	87,978. 23		
Unterschied			„	3,159. 78
Die Passiven betrugen auf 31. Dez. 1850	Fr.	162,841. 40½	Fr.	104,008. 60½
Im Jahre 1851	„	103,711. 12½		
Unterschied			„	59,130. 28
		Verminderung	Fr.	44,878. 32½

Der Saldo des obrigkeitlichen Zinsrodels pro 1851 belief sich auf Fr. 82,551. 09, wovon Fr. 33,673. 65½ an die Kantonskasse als Reinertrag abgeliefert, und Fr. 48,877. 43½ als Kapitaleinschuß in die Hypothekarkasse verrechnet und von dieser Anstalt auf Pfandbriefe in das Oberland angelegt wurden.

2) Die Domänenkasse.

Der Vermögens-Status betrug auf 31. Dez. 1850	Fr.	2,429,937. 21½
Auf 31. Dez. 1851 besteht das Vermögen	„	2,442,607. 31½
Vermehrung in 1851	Fr.	12,670. 10

Die Domänenkasse erhielt im Jahre 1851 Zuwachs an Kapitalien

aus Domainen-Verkäufen . . .	Fr.	200,534. 49½
an neuen Anwendungen . . .	„	6000. —
von früher losgekauften Zehnten . .	„	152. 60
	Fr.	206,687. 09½
Dagegen wurden abbezahlt . . .	„	89,658. 65
Blieben	Fr.	117,028. 44½

Der reine Ueberschuß der Domainenkasse im Jahre 1851 betrug Fr, 93,553. 43, wovon Fr. 17,051. 15 an die Kantons-

kasse als Reinertrag abgeliefert und die übrigen Fr. 76,502. 28 durch die Hypothekarkasse zu Kapitalanlagen in das Oberland verwendet wurden.

Passiv-Etat der Domainenkasse.

Auf 31. Dezember 1850 blieb noch an Passiv-Kapital bei der Feudallasten-Liquidation . . .		Fr. 1,854,204. 28	
Hiezu kommen noch als im Jahre 1850 frisch hinzugekommene Passiva, als:			
von frühern Loskäufern	Fr. 3700. —		
Vergütungen an Privatberechtigte . .	„ 4074. 59		
Abtretungsvergütungen	„ 521. 13		
		„	8295. 72
und im Jahre 1851:			
Rückerstattungen an frühere Loskäufer	Fr. 1323. 69½		
Vergütungen an Privatberechtigte . .	„ 1511. 97		
Abtretungsvergütungen	3381. 10		
		„	6216. 76½
	Zusammen	Fr. 1,868,716. 76½	
Hievon wurden bezahlt:			
Als Rückerstattungen an frühere Loskäufer	Fr. 50,823. 69½		
Vergütungen an Privatberechtigte . .	„ 36,011. 97		
An Privatabtreter .	„ 3881. 10		
		„	90,716. 76½
Blieben Passiva auf 31. Dezember 1851		Fr. 1,778,000. —	
Die Aktiva betragen		„ 2,442,607. 31½	
Es bleibt demnach ein reines Vermögen auf 31. Dez. 1851 bei der Domainenkasse inclusive Feudallasten-Liquidation		Fr. 664,607. 31½	

Uebertrag	Fr.	664,607. 31½
Auf 31. Dezember 1850 betrug solches	„	569,700. 93½
Vermehrung	Fr.	94,906. 38

3) Die Dienstenzinscassa.

Activ-Vermögen auf 31. Dezember 1850			Fr.	921,153. 89
Hiezu kommt:				
Kapitalanwendungen	Fr.	204,404. 68		
Davon ab:				
die Kapitalablösungen	„	122,689. 15		
			„	81,715. 53
Hiezu:				
das Vermögen in Liegenschaften	Fr.	26,546. 27		
das Guthaben bei der Kantonalbank auf 31. Dez. 1851	„	88,915. —		
der Zinsausstand der Kapitalien	„	25,888. 87		
der Pachtzinsausstand der Liegenschaften	„	325. 50		
der Activ-Saldo	„	42,150. 27		
			„	183,825. 91
Summa Vermögens			Fr.	1,186,695. 33

Passiva auf 31. Dezember 1851.

Kapital-Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1850			Fr.	896,328. 18
Hiezu neue Einlagen:				
zu 3½ %	Fr.	37,121. 92		
„ 4 %	„	240,553. 59		
			„	277,675. 51
wovon 528 auf neue Schuldscheine			Fr.	1,174,003. 69

Uebertrag		Fr. 1,174,003. 69
Hievon ab, die Ablösungen:		
zu 3½ % . .	Fr. 11,206. 69	
zu 4 % . .	„ 82,645. 86	
		„ 93,852. 55
		„ 1,080,151. 14

Etat auf 31. Dezember 1851.

Das Vermögen beträgt		Fr. 1,186,695. 33
Die Schulden betragen		„ 1,080,151. 14
Vermögensüberschuß		Fr. 109,544. 19
Im vorigen Jahre betrug derselbe		„ 120,081. 80
Verminderung in 1851.		Fr. 13,537. 61
Diese angebliche Verminderung von		„ 13,537. 61
rührt daher, weil:		
1) statt wie in den früheren Rechnungen von den passiven nur ein Zins, in der dießjährigen aber 2 Jahreszinse davon im Ausgeben erscheinen, welches nach gemachter Berechnung einen Betrag ausmacht von	Fr. 35,432. 21	
2) weil in dieser Rechnungsperiode die im letzten Jahre zu bezahlen vergessene eine Hälfte der Verwaltungsprovision pro 1850 an die Hypothekar-Kasse bezahlt wurde mit	„ 950. —	
		„ 36,382. 21
Zieht man nun diese Summe von obiger ab so erzeigt sich eine Vermehrung von		Fr. 22,844. 60

Uebertrag	Fr.	22,844. 60
die sich aber durch die in diesem Jahr zum erstenmal als Vermögen berechneten Marchzinse der Activkapitalien von	„	15,115. 17
auf die Summe von	Fr.	7,729. 43

4) Der Mußhafenfonds

besaß am 31. Dez. 1850 an Vermögen			„	404,289. 57¼
am 31. Dezember 1851 in:				
Zinsbaren Kapitalien	Fr.	359,376. 79		
Zinsausstand	„	5,004. 80		
Bodenzins- und Zehnt-Kapitalien	„	38,449. 74		
Zinsausstand	„	1,247. 89		
Rechnungsrestanz	„	4,513. 94¼		
			„	408,593. 16¼
Vermehrung im Jahre 1851			Fr.	4,303. 59

5) Der Schulseckelfonds

besaß am 31. Dez. 1850 an Vermögen			Fr.	72,596. 60
Am 31. Dezember 1851 dagegen an:				
inländisch. Zinsschriften	Fr.	60,680. 40		
Zinsausstand	„	2,587. 40		
Fremden-Fonds	„	6,892. 50		
Zinsausstand	„	54. 75		
Rechnungsrestanz	„	1,491. 41		
			„	71,706. 46
Verminderung in 1851			Fr.	890. 14

welche durch verschiedene Ausgaben für Exerzierlektion, Munition, bezahlte Essen an besondern Feierlichkeiten ꝛc. ꝛc. herbeigeführt wurde, so daß sich ohne diese Ausgaben eine Vermögensvermehrung herausgestellt hätte.

6) Die Landjägerinvalidenkasse

hatte an Vermögen am 31. Dez. 1850			Fr.	41,589. 76 1/3
am 31. Dez. 1851:				
in Zinsschriften	Fr.	38,589. 03		
„ Zinsausstand	„	796. —		
„ Pachtzinsen	„	70. —		
„ Liegenschaften	„	235. —		
„ Aktiv-Saldo	„	1825. 00 1/3		
			Fr.	41,515. 04 1/3
Verminderung in 1851			Fr.	74. 72

7) Liquidation der Lebensmittelausstände.

Die Ausstände betrugen auf 31. Dez. 1850	Fr.	35,983. 19
Hievon gingen ein und sind als Kapitaleinschuß an die Hypothekarkasse vermehrt	„	5755. 95
Bleibt Ausstand auf 31. Dezember 1851	Fr.	30,227. 24

8) Liquidation der Kantonalbank-Obligationen.

Die Ausstände betrugen auf 31. Dez. 1850	Fr.	55,375. 48 1/2
Hievon gingen ein und sind als Kapitaleinschuß an die Hypothekarkasse verrechnet	„	10,295. 40
Bleibt Ausstand auf 31. Dezember 1851	Fr.	45,080. 08 1/2

9) Kostgeldausstände in Münchenbuchsee

betrugen auf 31. Dezember 1850	Fr.	2759. 39
Hiezu neue Kostgeldausstände	„	3128. 37
	Fr.	5887. 76
Bis 31. Dezember 1851 gingen ein und wurden abgeliefert	„	786. 98
Bleibt Ausstand auf 31. Dezember 1851	Fr.	5100. 78

10) Kostgeldausstände der Normalanstalt zu Delsberg.

Am 21. Dezember 1850 war der Stand	Fr.	1266. 29
und da im Jahre 1851 keine Abzahlungen erfolgten, so bleibt der Stand gleich wie im vorigen Jahre.		

11) Privatverwaltungen.

Dieselben betrugen am 31. Dez. 1850	Fr.	91,917. 66½
„ „ „ 31. Dez. 1851	„	64,411. 50
Verminderung im Jahre 1851	Fr.	27,506. 16½

Passiva.

Am 31. Dez. 1850 betrugen dieselben	Fr.	49,245. 70
„ 31. „ 1851 „ solche	„	39,098. 98
Verminderung in 1851	Fr.	10,146. 72

12) Schuldentilgungscassa.

Auf die im Jahre 1851 von der Einwohnergemeinde Bleienbach zur Verwaltung übertragenen 3 Schuldtitel im Betrage von	Fr.	412. 50
sind von den Schuldnern nach den Bestimmungen des Gesetzes abbezahlt worden	„	5. 25
so daß auf 31. Dez. 1851 noch restieren	Fr.	407. 25

(Siehe nebenstehende Tabellen.)

Haupt-Bilanz

auf 31. Dezember 1851.

Activa.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1) Cassa-Bestand	31,126	12		
2) Darlehen gegen Pfandbriefe ꝛc.				
a. aus der Kantons-Hypothekarkasse	1,936,600	30		
b. „ „ Oberländer „ „	3,693,040	37		
3) Saldi:				
a. Kantonskasse	198,000	—		
b. Liegenschaften	416	72		
4) Marchzinsguthaben bis 31. Dezember 1851				
a. bei der Kantons-Hypothekarkasse	86,993	47		
b. „ „ Oberländer- „ „	89,922	01		
			6,036,098	99
Passiva.				
1) Kapital-Conto	4,586,140	43 1/3		
2) Depositen	985,292	90		
3) Landesfremde	108,388	40		
4) Saldi:				
a. bei der Viehentschädigungskasse	5,829	13 5/6		
b. „ „ Landjägerinvalidenkasse	1,825	01 1/3		
c. „ „ Mushafenstiftung	4,513	94 1/4		
d. „ dem Schulseckelfundus	1,491	41		
e. „ der Schuldentilgungskasse	5	25		
f. „ „ Kantonalbank, Creditconto	122,130	—		
g. „ den Privatverwaltungen	9,394	07 3/4		
5) Marchzinsschuldigkeit bis 31. Dezember 1851				
a. bei den Depots	12,429	66		
b. „ „ Landesfremden	2,122	14		
			5,839,562	36 1/2
Bleibt reiner Ertrag			196,536	62 1/2

Vermögens-Status
der der Hypothekarkasse übertragenen Verwaltungen.

Activa.	Kapitale.		Zinse.		Marchzinse.		Summa.	
	Franken.	Rp.	Franken.	Rp.	Franken	Rp.	Franken.	Rp.
Der Kapitalstand der Hypothekarkasse enthält:								
1) a. Das Vermögen des obrigkeitlichen Zinsrodels auf 31. Dez. 1851 . .	845640	43	63454	67	23898	91	—	—
b. „ „ der Domänenkasse	1078120	94½	10803	46	31033	12	—	—
mit der Feudallasten-Liquidation, Staatsgefälle	1250750	47	—	—	—	—	—	—
Abtretungen von Privatberechtigten . .	57348	47¼	—	—	—	—	7907858	92 7/12
Zehnten im Kanton Freiburg . . .	14550	85	—	—	—	—	129190	16
c. Die Staatseinschüsse auf 31. Dezember 1851	4586140	43⅓	—	—	—	—	—	—
d. „ Kantonalbank-Obligationsrestanzen	45080	08½	—	—	—	—	—	—
e. „ Lebensmittel-Obligationsrestanzen	30227	24	—	—	—	—	—	—
2) Das Vermögen der Viehentschädigungskasse auf 31. Dez. 1851 . . .	175866	38 5/6	3330	70	—	—	179197	08 5/6
3) „ „ „ Landjäger-Invalidenkasse	40649	04⅓	866	—	—	—	41515	04⅓
4) „ „ „ Mushafenstiftung	402340	47¼	6252	69	—	—	408593	16⅙
5) „ „ des Schulseckelfonds	69064	31	2642	15	—	—	71706	46
6) „ „ der Normalanstalt in Münchenbuchsee	5100	78	—	—	—	—	5100	78
7) „ „ „ „ „ Delsberg	1266	29	—	—	—	—	1266	29
8) „ „ „ Dienstenzinskasse	1160480	96	11099	20	15115	17	1186695	33
9) „ „ „ Privatverwaltungen	62078	60	2332	90	—	—	64411	50
	9824705	77	100781	77	70047	20	9995534	74
Passiva.								
Der Feudallasten-Liquidation . . . . . Fr. 1778000. —								
„ Privatverwaltungen . . . . . „ 39914. —			884	62			884	62
„ Dienstenzinskasse . . . . . „ 1080151. 14								
	2898065	14					2898065	14
Bleiben an Activa Fr.	6926640	63	99897	15	70047	20	7096584	98

Kantonalbank.

Auch diese Anstalt, welche eines allgemeinen Credites genießt, fährt fort, erfreuliche Resultate zu liefern, wie die nachstehenden Zusammenstellungen beweisen:

Capital-Conto:

Betrug auf 31. Dezember 1851	Fr. 3,000,000. —

Bankscheine:

Betrugen am 31. Dezember 1850	Fr. 544,996. 50
„ „ 31. „ 1851	„ 324,162. —
Verminderung durch Verbrennung von 1149 Scheinen à 10 VF.	
766 „ à 20 „	
372 „ à 100 „	
2287 „	Fr. 220,834. 50

Die Durchschnittssumme der im Jahr 1851 in Circulation gewesenen Bankscheine belief sich auf	Fr. 104,044. —
Das Maximum am 30. September	Fr. 124,579. 50
Das Minimum am 31. März	Fr. 91,873. —

Allgemeiner Verkehr.

Im Jahr 1850	Fr. 17,034,511. 69
„ „ 1851	„ 26,782,930. 18
Vermehrung	Fr. 9,748,418. 49

Cassa-Verkehr:

Im Jahr 1850	Fr. 5,714,031. 55
„ „ 1851	„ 8,970,812. 28
Vermehrung	Fr. 3,256,780. 73

Uebertrag. Vermehrung Fr. 3,256,780. 73

Der mittlere Cassabestand betrug auf den Tag	Fr. 458,601. —	
Das Maximum am 31. Januar	Fr. 668,475. 48	
Das Minimum am 31. Dezember	Fr. 273,543. 89	

Wechsel-Conto:

Im Jahr 1850 wurden gekauft 3287 Wechsel im Betrage von . . .		Fr. 2,946,741. 48
Im Jahr 1851 wurden gekauft 3405 Wechsel im Betrag von . . .		„ 4,530,215. 78
		Fr. 1,583,474. 30
Auf 1. Januar 1852 waren im Portefeuille 223 Wechsel im Betrage von		Fr. 308,090. 85
Durchschnittlicher Betrag eines Wechsels		Fr. 1381. 50

Darlehen gegen Obligationen mit Sicherheit

betrugen am 31. Dez. 1850 an Zahl	13.	Fr. 87,877. 55
„ „ 31. „ 1851 „ „	10.	„ 83,266. 60
Verminderung	3.	Fr. 4,610. 95

Der durchschnittliche Betrag dieser Darlehn ist circa Fr. 8327.

Deposita gegen Obligo à 3 %.

Eingelegt waren:

am 31. Dez. 1850 von	303	Personen	Fr. 426,702. 14
„ 31. „ 1851 „	309	„	„ 481,059. 67
Vermehrung	6	„	Fr. 54,357. 53

Der durchschnittliche Betrag dieser Depositen ist circa Fr. 1557.

Deposita in laufender Rechnung zu 3 % betrugen:

am 31. Dez. 1850 von	122 Creditoren	Fr.	397,763. 35
„ 31. „ 1851 „	158 „	„	719,262. 45
Vermehrung	36 „	Fr.	321,499. 10

Sämmtliche Depositen à 3 % betrugen

am 31. Dez. 1850	Fr. 824,465. 49
„ 31. „ 1851	„ 1,200,322. 12
Vermehrung	Fr. 375,856. 63

Rechnung mit auswärtigen Häusern ohne Sicherheitsleistung

betrug am 31. Dez. 1850 mit	30 Debitoren	Fr.	220,519. 53
„ „ 31. „ 1851 „	28 „	„	296,904. 52
	Vermehrung		76,384. 99

(Sämmtliche Summen sind in alter Währung verstanden.)

Die vorstehende Rechnung erzeigt für das Jahr 1851 im Vergleich mit dem vorhergehenden Jahre eine bedeutende Geschäftszunahme, indem

das Einnehmen	Fr. 26,782,930. —
das Ausgeben	„ 26,202,393. —
der ganze Geschäftsumsatz somit .	Fr. 52,985,323. —

betrug,

während im Jahre 1850	Fr. 17,034,512	eingenommen,
und	„ 16,240,936	ausgegeben,
im Ganzen also bloß	Fr. 33,275,448	umgesetzt wurden.

Diese Vermehrung von circa 19¾ Millionen ist theils dem Umstande, daß im Allgemeinen die bei der Kantonalbank Akkreditirten einen stärkern und lebhaftern Gebrauch von den ihnen eröffneten Crediten gemacht haben, theils aber auch und zwar in nicht geringem Maaße, den Operationen zuzuschreiben, welche durch die von der Bank nach Einführung des neuen

Münzsystems übernommene Einwechslung des im Kanton Bern circulirenden deutschen Geldes herbeigeführt worden sind.

Ueber die einzelnen Geschäftszweige sind folgende Bemerkungen zu machen:

Offene Credite.

Am 1. Jenner 1851 waren für Fr. 5,516,100 Credite eröffnet. Der Betrag derselben auf 31. Dezember kann nicht angegeben werden, weil im Laufe des Herbstes und Winters eine Generalrevision sämmtlicher Credite und eine Umwandlung derselben in runde Summen der neuen Währung vorgenommen; dabei ein Theil erhöht, ein anderer herabgesetzt, und eine kleine Zahl aufgelöst wurde. Diese Revision ist noch nicht vollendet, d. h. es sind noch nicht alle neuen Creditakten eingelangt, so daß auf den Controllen die einen Credite noch in alter, die andern hingegen in neuer Währung erscheinen, was eine genaue Darstellung des Gesammtbetrages zur Zeit des Rechnungsschlußes unmöglich macht.

Die Creditkommission hielt im Jahr 1851 15 Sitzungen, wovon ein Theil ausschließlich zu der erwähnten Revision verwendet, im Uebrigen aber 69 neue Credite im Betrage von Fr. 330,300, neue Währung, eröffnet, und 8 ältere Credite um Fr. 45,000 erhöht wurden. Aufgekündet wurden 12 Credite im Belaufe von 58,000 und abgewiesen wurden 14 neue Creditbegehren für eine Summe von Fr. 72,900.

Darlehen gegen Obligationen.

Infolge Abzahlung von 3 solchen Forderungen im Betrage von Fr. 4610. 95, findet sich deren Totalsumme auf 31. Dezember 1851 auf Fr. 83,266. 60 reduzirt und es ist wahrscheinlich, daß dieselben im Laufe von 1852 noch um ein Bedeutendes abnehmen werden.

Depositen.

Am Schlusse des Rechnungsjahres waren bei der Bank an verzinslichen Geldern eingelegt . . . Fr. 1,200,322. 12

Uebertrag	Fr. 1,200,322. 12
Am 31. Dezember 1850 betrug dieser Posten nur . . . . . „	824,465. 49
Es ergiebt sich somit eine Zunahme von	Fr. 375,856. 63

Wechsel-Geschäfte.

Auch in diesem Zweige war der Umsatz bedeutender als im vorhergehenden Jahre und das Resultat etwas günstiger, indem sich der Reinertrag auf Fr. 6942 stellte gegen Fr. 4160 im Jahre 1850.

Banknoten.

Die Notencirculation war sehr unbedeutend und betrug durchschnittlich kaum etwas mehr als Fr. 100,000. Dieselbe dürfte jedoch für die Zukunft an Umfang gewinnen, infolge der Einführung des neuen Münzsystems und dann auch infolge der für Werthpapiere eingetretenen Ermäßigung des Portosatzes, der früher ganz der nämliche war, wie für das baare Geld.

Der Verkehr mit dem Auslande macht sich seit Jahren auf dem gleichen Fuße und die Bank fährt fort auf den größern Handelsplätzen Verbindungen mit soliden Häusern zu unterhalten, um die Geschäfte der nach dem Auslande handelnden Akkredirten zu vermitteln und zu erleichtern.

Verluste.

Auch Anno 1851 erlitt die Bank leider auf mehreren Forderungen Verluste und zwar im Gesammtbetrage von Fr. 6554. 71. Im Laufe des Jahres 1852 werden vermuthlich noch einige Einbußen hinzukommen, auf Forderungen, die dermalen noch in Betreibung liegen. Alle diese Forderungen rühren aus einer Zeit her, wo bisweilen Crediteröffnungen auf sehr oberflächliche und unzuverläßige Habhaftigkeitsbescheinigungen hin stattfanden. Wiederholte und gründliche Revisionen gaben Gelegenheit, dergleichen ungenügend versicherte Credite aufzukünden und es wurde mancher rechtzeitig aufgelöst, der die Bank mit Ver-

lust bedrohte. Bei einigen andern hingegen war es zu spät, und wenn in mehrern auf einander folgenden Jahresrechnungen Verluste konstatirt werden mußten, so betreffen diese ausschließlich alte Forderungen, denn auf sämmtlichen seit 5 bis 6 Jahren stattgefundenen neuen Crediteröffnungen hat die Bank nicht die mindeste Einbuße erlitten.

Reinertrag.

Das Bankkapital von Fr. 3,000,000 hat 1851 einen Reinertrag von Fr. 120,693. 22, oder etwas über 4% abgeworfen. Bei dem regen Geschäftsverkehr hätte man auf ein günstigeres Resultat hoffen sollen, um so mehr, als die Bank für ihre disponibeln Geldmittel stets leicht Verwendung fand, und ihr Baarvorrath seinen Normalstand selten überstieg, so daß sie nicht, wie es in einigen frühern Jahren der Fall war, auf brachliegenden Geldern eine Zinseinbuße erlitten. Eine solche Einbuße fiel aber auf andere Weise der Bank zur Last, dadurch nämlich, daß sie während der Monate November und Dezember auf die Einwechslung des deutschen Geldes eine sehr große Summe verwenden mußte, die ihr während dieser Zeit gar nichts abtrug, was natürlich das Erträgniß ihres Kapitals um ein Namhaftes schmälern mußte.

Stempel- und Amtsblattverwaltung.

A. Stempel.

Das Gesammteinnehmen beträgt	. .	Fr.	71,478. 16
„ Ausgeben „	. .	„	8,614. 45
	Reinertrag	Fr.	62,863. 71

Mehr als im Jahr 1850 Fr. 1510. 88

B. Amtsblatt.

Das Einnehmen beträgt	. . .	Fr.	36,471. 12
„ Ausgeben „	. . .	„	28,017. 54
	Reinertrag	Fr.	8453. 58

Mehr als im Jahr 1850 Fr. 8161, 30, daher rührend, weil die Amtsblattverwaltung zu Drucksachen das benöthigte Papier liefert.

Französisches Amtsblatt.

Einnehmen.

Von der Direktion des französischen Amtsblatts laut Akkord	Fr.	1400. —
Ausgeben	„	5844. 84
Das Ausgeben übersteigt das Einnehmen um	Fr.	4444. 84

C. Materiallieferung.

Vorrath an Schreibmaterialien auf 31. Dezember 1850 für	Fr.	5900. 72		
Im Jahr 1851 wurden angekauft für	„	19,793. 72	„	25,694. 44
Davon sind an obrigkeitliche Büreaux abgeliefert worden für			„	20,003. 35
Bleiben im Vorrath auf 31. Dez. 1851 für			Fr.	5,691. 09

Bergbauverwaltung.

Die Steinbrüche erhielten durch die sich wieder mehrenden Neubauten einen lebhaftern Betrieb; der Stockernsandsteinbruch namentlich lieferte 1/3 mehr Baumaterial als in 1850.

Die Eisenerzausbeutung im Jura hat durch den wieder erfolgten Betrieb der Eisenhütten zu Bellefontaine und Lucelle und die Uebernahme der Eisenwerke von Delemont und Bellefontaine durch das Haus Paravicini in Basel bedeutenden Aufschwung erhalten. Die Eisenerzausbeutung im Delsbergerthale beschäftigt durchschnittlich 200 bis 225 Arbeiter, wovon

40 bis 50 Nichtkantonsbürger sind. Fast alle Arbeiten geschehen im Verdinge, wobei der Arbeiter für eine achtstündige Arbeitszeit 8 bis 10 Batzen je nach seiner Geschicklichkeit, selbst bis Btz. 12 verdient. Der Erztransport von den Gruben bis zu den Radwäschen beschäftigt über 80 Pferde, und eben so viel für den Transport der gewaschenen Erze auf die Hüttenplätze.

Aus 13 in 1851 in Betrieb gewesenen Ausbeutungsbezirken wurden ausgebeutet 95,016½ Cuveaux à ℔ 370, oder 22,159 Cuv. mehr, als in 1850. Die Gesammtkosten für diesen Grubenbetrieb betrugen Fr. 85,399. Der Werth der Erze Fr. 98,438. 12; von diesen 13 Ausbeutungen arbeiteten 9 mit einem Gewinn von Fr. 13,038. 85, und 4 mit einem Verlust von Fr. 4005. 24.

Die Schürfversuche der Herren Abderhalden auf silberhaltigen Sand im Rameux bei Crémine, so wie die daselbst gebauten Hüttenanlagen dienten mehr dazu, unkundige Aktionärs um ihre Einschüsse zu prellen, als ein gemeinnütziges Unternehmen für die Nutzbarmachung dieses zu armseligen silberhaltigen Sandes zu gründen.

Der Absatz von Dachschiefern hebt sich sehr fühlbar, seitdem dieser Handel wieder vollständig auf Rechnung des Staats in den Händen der Bergbauverwaltung sich befindet; was zugleich für die allerärmste Bevölkerung des Frutigthales eine große Wohlthat ist.

Die Dachschieferanstalt beschäftigt durchschnittlich 25 bis 30 Personen von jedem Alter, Männer, Knaben und Mädchen; die Männer verdienen 6 — 9 Btz., die Knaben und Mädchen Btz. 4. Die Arbeit ist nicht ungesund, weil die Gruben trocken und Sommer und Winter fast von gleicher Wärme sind.

Die Steinkohlen von St. Beatenberg, welche die letzten Jahre ausschließlich von der Gasgesellschaft zur Leuchtgasbereitung, gemischt mit zwei Theilen Simmenthalsteinkohlen, verwendet wurden, haben diesen Absatz theils durch Einführung von den Steinkohlen von Oron in der Waadt, welche ⅓ mehr

Leuchtgas liefern, theils durch Erzeugung dieses Gases aus gutem Holze, statt aus Kohlen, größtentheils verloren. Die Folge dieser ungünstigen Sachlage war die Einstellung der Exploitation aus St. Beatenberg im Sommer 1851.

Auch auf die Privatgruben im Simmenthale wirkte dieß so nachtheilig zurück, daß sie in ihrem Gewinne um 1/3 hinter dem Ausbeutungsquantum von 1850 zurückblieben, und von 7 Gruben 2 sogar schon mit Verlust arbeiteten.

Das finanzielle Ergebniß der Bergbauverwaltung im Jahre 1851 war folgendes:

I. Allgemeine Verwaltung.

Das Einnehmen betrug	. Fr.	7,585. 05
Das Ausgeben	. „	2,979. 92
Also einen Reinertrag von . . .	. Fr.	4,605. 13

II. Dachschiefer-Anstalt.

Das Einnehmen betrug	. „	10,942. 28
Das Ausgeben „	. „	10,169. 27
Also einen Reinertrag von . . .	. Fr.	773. 01

III. Steinkohlenverwaltung.

Das Einnehmen betrug	. „	1,032. 34
Das Ausgeben dagegen	. „	1,821. 22
Es erzeigt sich ein Verlust von . .	. Fr.	788. 88
Reiner Ertrag auf der Bergbauverwaltung Anno 1851	. „	4,189. 26

Mehr als Anno 1850 Fr. 1,113. 72.

Ohmgeld- und Steuerverwaltung.

Zölle, Ohmgeld- und Steuerwesen.

1) Zölle und Ohmgeld.

Die Verhältnisse der Ohmgeldverwaltung erlitten im Laufe des Jahres 1851 nur eine einzige wesentliche Veränderung,

nämlich die Vereinigung mehrerer bernischen Grenzbüreaux mit solothurnischen; im Uebrigen hatte die Verwaltung ihren geregelten Gang.

Durch die vom 1. Mai 1851 datirte Uebereinkunft beider Kantone, die auf 1. Juli in Kraft trat, wurden 8 bernische Ohmgeldbüreaux aufgehoben, hingegen die gemeinschaftlichen Büreaux auf 21 festgesetzt, wovon 12 sich auf dem Gebiete des Kantons Bern und 9 auf dem Gebiete des Kantons Solothurn befinden. Durch diese Vereinigung wurde der öffentliche Verkehr erleichtert, die Verwaltung vereinfacht, und ganz besonders dem an der beidseitigen Grenze stark betriebenen Schmuggel ein kräftiger Damm gesetzt.

Zufolge Vertrag mit der Eidgenossenschaft vom 1. Febr. 1850 wurde die Zollentschädigung an den Kanton Bern auf die jährliche Summe von Fr. 175,000. festgestellt. Dieser Vertrag, als nur für ein Jahr in Kraft bestehend, lief mit 1. Febr. 1851 zu Ende. Ungeachtet der seither gepflogenen neuen Unterhandlungen konnte im Laufe des Jahres noch keine definitive Uebereinkunft getroffen werden. Gleichwohl ist die Auslösungssumme inzwischen in bestimmten Terminen nach Mitgabe des frühern Vertrages an die Staatskasse bezahlt worden.

Durch das allgemeine Besoldungsgesetz vom 9. Januar 1851 wurden auch einzelne Besoldungen der Beamten der Grenzadministration einer Revision unterworfen, wobei einige bedeutende Reductionen erlitten, andere dagegen Erhöhungen.

Die Zahl der gegenwärtigen Ohmgeld-Büreaux beträgt, mit Einschluß der Lastwaage in Bern, 88.

Die Zahl der Beamten und Angestellten beträgt 95, wovon 4 auf die Centralverwaltung fallen, 1 als Waagmeister zu Bern, und 90 an der Grenze beschäftigt sind.

Außerdem sind der Ohmgeldverwaltung untergeordnet 54 Faßfeker und 28 Plombierer. Für das Rechnungswesen, sind sie

Amtsbezirke.	Zahl der Straffälle.	Betrag der ausgesprochenen Bußen.		Betrag der verschlagenen Gebühren.		Bemerkungen.
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Aarberg . . .	7	818	—	79	—	
Aarwangen . .	5	49	20	4	92	
Bern	—	—	—	—	—	
Biel	—	—	—	—	—	
Büren	5	841	50	86	07	
Burgdorf . . .	9	125	55	10	01	
Courtelary . .	48	1436	70	95	20	
Delsberg . . .	—	—	—	—	—	
Erlach	9	1024	45	52	85	
Fraubrunnen . .	2	106	80	5	34	
Freibergen . .	5	109	60	10	76	1. Urtheil freisprechend.
Frutigen . . .	—	—	—	—	—	
Interlaken . .	—	—	—	—	—	
Konolfingen . .	—	—	—	—	—	
Lauffen . . .	16	542	70	38	69	
Laupen. . . .	12	380	95	45	92	2. freisprechend.
Münster . . .	1	16	—	—	—	Ordnungsstrafe.
Neuenstadt . .	6	1477	95	62	04	
Nidau	—	—	—	—	—	
Oberhasle . .	6	210	60	23	96	
Pruntrut . . .	27	1398	47	88	72	7. freisprechend.
Saanen . . .	3	35	75	13	05	
Schwarzenburg .	1	5	50	—	50	
Seftigen . . .	—	—	—	—	—	
Signau . . .	—	—	—	—	—	
Obersimmenthal	2	72	50	6	25	
Niedersimmenthal	—	—	—	—	—	
Thun	—	—	—	—	—	
Trachselwald . .	—	—	—	—	—	
Wangen . . .	56	549	18	50	01	1. freisprechend.
Total:	220	9201	40	673	29	

in Verkehr einerseits mit den Amtsschaffnern, andernseits mit den Regierungsstatthaltern, welche letztere seit dem 1. Juli 1851 die direkte Einkassirung sowohl der verschlagenen Ohmgeldgebühren als der ausgesprochenen Ohmgeldbußen besorgen; eine Abänderung des bisherigen Modus, die sich als sehr zweckmäßig erwiesen hat.

Im Laufe des Jahres 1851 wurden 240 Anzeigen wegen Ohmgeldverschlagungen bei den Gerichten eingereicht und von diesen 220 Urtheile in Ohmgeldsachen ausgesprochen mit einem Total-Bußenertrag von Fr. 9201. 40 alte Währung. Diese Urtheile vertheilen sich auf die Amtsbezirke wie folgt:

(Siehe nebenstehende Tabelle.)

Was die Rechnungsresultate betrifft, so gibt folgende Zusammenstellung nähere Auskunft.

A. Einnahmen.

Aktiv-Saldo vom 31. Dez. 1850 . .		Fr.	596. 57
Ohmgelderertrag			
a. von Getränken schweizerischen Ursprungs.			
(Alles nach Abzug der Vergütungen) . .		Fr.	216,122. 05
b. von Getränken nichtschweizerischen Ursprungs.			
(Nach Abzug der Vergütungen) . . .		Fr.	312,514. 54
Brennpatente.			
104 Stück I. und 11 Stück II. Klasse . .		„	2,110. —
Waagelder von 5 Lastwagen zusammen . . .	Fr. 1980. —		
Miethzinse für Zollhäuser, Waaghaus zu Bern und Ländtehaus in Aarwangen	„ 1001. 67		
Verschlagene Ohmgeld-Gebühren und Ohmgeldbußen	„ 714. 20		
Für zwei der Eidgenossenschaft verkaufte Waagen	„ 2200. —		
Erlös von confiscirten versteigerten Waaren	„ 271. 82		
Abonnement für La Mouche	„ 200. —		
Für verkaufte Beweglichkeiten, Eprouvettes, Gewichtsteine, altes Eisen, 2c. 2c., Stempelgebühr für Brennpatente	„ 131. 87	„	6,499. 56
Passiv-Saldo auf 31. Dez. 1851 . .		„	279. 49
Total-Einnahmen		Fr.	538,122. 21

B. Ausgeben.

a. Unkosten an der Grenze, d. h.:

Besoldung der Grenzbeamten und ihrer Gehülfen oder Angestellten, Gebäude und Lastwaagen, Beleuchtung u. s. w.	Fr.	21,704. 09

b. Unkosten der Administration.

Dieselben betrugen	„	10,734. 48

c. Verschiedenes.

Geldlieferungen an die Kantons-Cassa	„	503,885. —
Verlust auf alten Geldsorten gegen neue	„	1,798. 64
Total-Ausgaben	Fr.	538,122. 21

was mit vorstehenden Einnahmen balancirt.

Bezüglich der Getränke-Einfuhr, so stellt sich die in nachfolgender Tabelle verzeichnete statistische Uebersicht heraus.

a. An Wein, Bier, Essig 2c. 2c. wurde eingeführt:	Getränke schweizerische. Tarif	Maas.	fremde. Tarif	Maas.	Total.
Wein in einfachen Fässern	5	4042536	5½	2506075	6548611
„ in doppelten Fässern	—	—	20	4605	4605
„ in Flaschen	2½	7740	40	6163	13903
Bier	5	1131	5½	4891	6022
Essig	5	11873	5½	36984	48857
Obstwein	5	340	—	—	340
Weintrusen	2	—	—	4731	4531
Wein 2c. Summa		4063620	—	2563449	6627069
b. Gebrannte Getränke und Liqueurs.	per o.		1 Gr. o. 10%		
Weingeist, Branntwein 2c.	1	64065	1	622143	686208
Liqueurs 2c. in Flaschen	20	2959	40	11355½	14314½
„ „ in größeren Geschirren . . .	20	1137	40	3189	4326
Geistige Getränke 2c. Summa		68161		636687½	704848½

Vergleichende Uebersicht

der Ohmgeldeinnahmen von 1851 gegenüber denjenigen von 1850.

	Schweiz. Weine.		Schweiz. Geist.		Fremde Weine.		Fremder Geist.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Anno 1850 . . .	230624	83	19527	72	137670	55	113112	64	500935	74
„ 1851 . . .	203180	94	12941	11	143618	—	168896	54	528636	59
Anno 1851 weniger	27443	89	6586	61						
„ mehr .	. .	.	. . .	Fr.	5947	45	55783	90	27700	85

NB. Alles nach Abzug der geleisteten Vergütungen.

2) Steuern.

Da keine gesetzlichen Bestimmungen erlassen wurden, welche auf das Steuerwesen einen wesentlichen Einfluß geübt hätten, so bietet die Geschäftsführung dieser Verwaltung während des Jahres 1851 um so weniger Erwähnungswerthes dar, als die beabsichtigte Revision der Schatzung und überhaupt jede Aenderung unterblieb. Es genüge zu bemerken, daß die Aufstellung einer eigenen Steuerverwaltung sich fortwährend als sehr zweckmäßig bewährt, indem der Geschäftsgang dadurch sicherer, fester und expeditiver geworden, was das Resultat der eingegangenen Steuern am besten beurkundet.

Der Bezug der direkten Steuern wurde durch die regierungsräthliche Verordnung vom 5. Juni angeordnet, begann mit dem 1. October und endigte den 24. November.

Die von den 361 Gemeinden des alten Kantonstheiles anerkannten Steuern betragen:

		alte Währung
a.	An Grundsteuern	Fr. 284,295. 16
b.	„ Capitalsteuern	„ 112,396. 70
c.	„ Einkommenssteuer . . .	„ 60,000. 96
	zusammen	Fr. 456,692. 82

Daran wurde während der Jahresfrist bezahlt:

a.	An Grundsteuern	Fr. 257,524. 46
b.	„ Capitalsteuern	„ 108,451. 30
c.	„ Einkommenssteuern . . .	„ 55,770. 79
		Fr. 421,746. 55

so daß noch restierten:

a.	An Grundsteuern	Fr. 26,770. 70
b.	„ Capitalsteuern	„ 3,945 40
c.	„ Einkommenssteuern . . .	„ 4,230. 17
	alte	Fr. 34,946. 27
	oder neue	Fr. 50,646. 73

die sich auf die Amtsbezirke laut beiliegender Tabelle vertheilen.

Uebersicht

der Steuer-Rückstände im Jahr 1851.

Amtsbezirke.	Grund-steuer.		Kapital-steuer.		Einkom-mensteuer.		Total.	
	Alte Währung.							
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg . . .	635	83	55	76	86	16	777	75
Aarwangen . .	1405	39	160	87	215	63	1781	89
Bern	476	58	410	54	2156	23	3043	35
Büren	1683	34	127	36	182	51	1993	21
Burgdorf . . .	710	23	112	51	184	37	1007	11
Erlach	1573	57	60	17	35	75	1669	49
Fraubrunnen .	1483	69	199	98	58	13	1741	80
Frutigen . . .	1516	13	249	99	163	75	1929	87
Interlaken. . .	2791	24	291	38	274	37	3356	99
Konolfingen . .	1092	72	244	14	160	63	1497	49
Laupen . . .	249	10	33	16	33	75	316	01
Nidau	1120	88	95	48	42	07	1258	43
Oberhasle . .	770	51	68	14	51	25	889	90
Saanen . . .	1238	35	202	12	18	75	1459	42
Schwarzenburg .	1227	30	73	24	—	—	1300	54
Seftigen . . .	455	35	92	09	9	38	556	82
Signau . . .	1890	51	637	30	70	—	2597	81
Niedersimmenthal	936	03	60	68	3	25	999	96
Obersimmenthal.	1192	97	162	86	32	52	1388	35
Thun	2646	61	309	58	124	38	3080	57
Trachselwald . .	1459	59	274	36	181	09	1915	04
Wangen . . .	214	58	23	69	146	20	384	47
Alte Fr.	26770	70	3945	40	4230	17	34946	27
Neue Fr.	38797	86	5716	31	6132	56	50646	73

Salzhandlung.

Von den 5 Salzwerken, mit denen die Salzhandlung in Geschäftsverbindung steht, nämlich Schweizerhalle, Rheinfelden, Württemberg, Salins und Gonhenans, bezog dieselbe im Jahr 1851 ein Quantum Kochsalz von Ztr. 130,091. 78 ℔ und zwar von jedem so viel, als die Verträge zu nehmen verpflichteten; hiefür wurde denselben die Summe von Fr. 345,514. 81 Rp. ausbezahlt.

Der Verkauf von Kochsalz belief sich in diesem Jahre auf Ztr. 127,974. 93 ℔ mit einem Erlöse von Fr. 880,593. 13½.

An dieser Summe wurde den Salzauswägern vergütet;		
a. an Verkaufsprovisionen	Fr. 47,984. 46½	
b. an Fuhrlöhnen	„ 31,234. 37½	
		„ 89,218. 84
Die Reineinnahmen von den Auswägern betragen mithin		Fr. 791,374. 29½

Auf diesen Verkäufen machte der Staat einen Gewichtsaufgang von Ztr. 1074. 82.

Von Schweizerhalle bezog die Salzhandlungsverwaltung in diesem Jahre an Düngsalz Ztr. 1927. Der Verkauf belief sich auf Ctr. 1895. 84 mit einem Erlöse von Fr. 3312. 22. Der Düngsalzverkauf ist seit einigen Jahren stets im Abnehmen, am meisten macht noch das Emmenthal Gebrauch davon.

Auf der Gewinn- und Verlustrechnung erzeigt sich ein Netto-Gewinn von Fr. 461,778. 52, Summe die dem Büdgetansatze pro 1851, der den muthmaßlichen Ertrag auf Fr. 461,751 in Aussicht stellte, ganz annähernd entspricht. Zu diesem nicht ganz günstigen Ergebnisse, hat unstreitig der Umstand viel beigetragen, daß mit dem 1. Jenner 1852 der neue um 69/70 Ct. erniedrigte Salzpreis in Kraft getreten, infolge dessen die Salzverkäufe im Monat Dezember um circa 2000 Zentner schwä-

cher ausfielen, als sie es sonst in diesem Monat gewesen sind. Dieser scheinbare Ausfall wird nun aber dem Jahre 1852 zu gut kommen.

Die Cassa-Rechnung der Centralverwaltung erzeigt eine Einnahme von . . . . . Fr. 872,761. 34
und ein Ausgeben von . . . . . „ 872,787. 38½

Die Unkosten der Salzhandlung beliefen sich auf Fr. 24,127. 50, wobei Fr. 1856. 30 als Erlös von leeren Säcken verrechnet sind. In diesen Unkosten sind unter andern Fr. 4000 für das Salzregal der Stadt Biel und Fr. 3739. 66½ an eidgenössischen Eingangszöllen auf fremdem Salz inbegriffen.

Neue Salzverträge wurden in diesem Jahre keine abgeschlossen, sondern nur derjenige mit Rheinfelden, so abgelaufen war, provisorisch auf ein Jahr erneuert.

Grundsteuer im Leberberg.

Von Katasterplänen wurden im Jahre 1851 gefertigt die für die Gemeinden Pontenet und Belprahon.

In Arbeit befinden sich noch die Pläne für die Gemeinden Elay, Carcelles, Cremine, Grandval, Moutier, Roches, Perrefite, Champoz und Courchapoix.

An Cadasterscripturen wurden beendigt, die der Gemeinden Damphreux, Beurnevaisin, Sornetan, la Scheulte Soulce, Montenol, Ocourt, Coeuve, Glovelier und Bonfol; und in Arbeit liegen noch die von Bourrignon, Develier, Undervelier, Souboz, Lugnez, Rebevelier und Fahy.

Die Kadastervorschüsse betrugen wie hievor bemerkt auf den 31. Dez. 1851 im Gesammtbetrag Fr. 197,273. 53.

Die Rückzahlungen, welche 1852 erfolgen sollen, belaufen sich auf Fr. 35,786 a. W. oder Fr. 51,865; die gleichen Jahres zu verabfolgenden Kadastervorschüsse werden circa Fr. 20,000 alte oder 28,985. 50 n. W. betragen, es werden mithin die Rückzahlungen die Vorschüsse um etwa Fr. 22,800 übersteigen.

Der Bezug der Grundsteuer gieng regelmäßig und ungestört vor sich.

Einregistrirungsgebühren.

An solchen wurden im Jahre 1851 eingenommen	Fr.	32,455. 26
Im Jahre 1850 betrugen dieselben . .	„	29,026. 96
so daß sich pro 1851 eine Vermehrung erzeigt von	Fr.	3,428. 30

Der Staat bezog:

an Handänderungsgebühren	Fr.	7,244. 63
ferner ½ des Reinertrags mit . . .	„	4,051. 25
Total	Fr.	11,295. 88
Im Jahr 1850 bezog derselbe nur . .	„	9,963. 34
Also mehr im Jahre 1851	Fr.	1,332. 54

Der den Gemeinden zukommende Ertrag beläuft sich auf	Fr.	16,205. 01
Im Jahre 1850 betrug derselbe nur . .	„	14,182. 14
Somit mehr im Jahre 1851 . . .	Fr.	2,022. 87

Diese Vermehrungen rühren daher, daß im Jahre 1851 mehr Verträge stipulirt wurden, als im Jahr 1850.

III. Domainen- und Forstverwaltung.

A. Forsten.

Die Bearbeitung eines neuen Forstgesetzes für den ganzen Kanton ist nun bis zur Vorlage eines hundert acht und vierzig Artikel haltenden Entwurfs gediehen, den der Regierungsrath jedoch wegen dringender Geschäfte bis jetzt noch nicht in Berathung hat nehmen können.

Die Ausscheidung und Vereinigung der Rechtsamewälder durch Abschluß von Kantonnements zeigt ein nicht unbefriedigendes Ergebniß; es wurden vom Großen Rathe die Kantonnements-

verträge genehmigt: über den Schonegg- und Wyßachengraben-Oberwald, Amts Trachselwald, über die Hettiswylwaldungen, Amtsbezirks Burgdorf, über die Waldungen hinter Wengi, Amtsbezirks Frutigen, über die Wälder von Waldegg, Schmoken und Spirenwald, hinter St. Beatenberg, über die Gimmelwald-, Wengen- und Mirrenwälder hinter Lauterbrunnen, Amtsbezirks Interlaken, über den obern Gurnigelwald, Amtsbezirks Seftigen, für die Weid- und Holzberechtigungen; über den Fallgrat, des Junkholz und die Tiefenbüzenwälder, Amtsbezirks Signau, über die Nutzung der Holzmarchburger zu Wierzwyl, Amtsbezirks Aarberg, (für die letztern drei Kantonnemente erfolgte die großräthliche Genehmigung erst unterm 8 Januar 1852). Endlich ist auf dem Wege der rechtlichen Ausscheidung nach dem Gesetze vom Jahre 1840 durch Urtheil des Amtsgerichts Trachselwald vom 14. Oktober 1851 über den Schweikwald bei Affoltern für die Nutzungen des Schweikhofes, der Schonauer-, Kipfer- und Wolferdingengüter zu Stande gekommen. Zufolge dieser zwölf Kantonnemente verbleiben dem Staate von den gedachten Rechtsamewäldern als freies Eigenthum Jucharten 751½.

Der gänzlichen Beendigung nahe ist die gleichfalls auf dem rechtlichen Wege betriebene Ausscheidung der Einungswaldungen in der ehemaligen Grafschaft Erlach, wie auch des Lyßwaldes, Amtsbezirks Aarberg.

An Scheibaumrechten, welche auf den Staatswaldungen haften und worüber der Bericht vom Jahr 1849 nähere Angaben enthält, wurden zu Befreiung der betreffenden Wälder von dieser Servitut, angekauft: im großen Toppwald, Amts Konolfingen, 26 Rechte für jährlich 1 Stamm, pr. Recht Fr. 240 — im mittlern Toppwald, 8 Rechte à Fr. 225, in der Wildenei- und Winterseitewaldung, Amts Konolfingen, 35 Rechte à Fr. 225, und endlich in den Hundschüpfenwäldern, Amtsbezirks Signau, 2 Rechte à Fr. 225 per Recht zum Bezug von jährlich einem Stamm.

Die Befreiung dieser Staatswälder von einer solchen Dienstbarkeit wird für die Staatskasse sehr vortheilhaft sich erzeigen.

Der Gesammtertrag der Staatswaldungen vom Jahre 1851 betrug	286,346. 20½
Davon abgezogen die Verwaltungskosten mit	86,298. 25½
Bleibt an Reingewinn für das Aerar .	172,644. 46

B. Domainen.

Da einerseits die gegenwärtige Verwaltung sich als Regel vorgesetzt, nur bei beachtenswerthen Angeboten Liegenschaften des Staates an Kaufssteigerungen zu bringen, andernseits wegen der festen Handhabung der im Gesetze vom 8. August 1849 aufgestellten Vorschrift über die Abzahlung der Kaufsummen, die Nachfrage nach solchen Liegenschaften in bedeutendem Grade abnimmt, so ist es sich nicht zu verwundern, daß im Jahr 1851 bloß folgende Staatsveräußerungen stattfanden:

a. Civildomainen.

1) Des alten Zollhauses zu Boncourt, Amts Pruntrut	für Fr.	3,200.
2) Des Wachthäuschens, beim Salzmagazin bei Nidau	„ „	250.
3) Der zwei Ställe sammt Heuboden beim Kronenwirthschaftsgebäude zu Aarberg	„ „	2,541.
4) Der dem Staate zustehenden Hälfte des Zollhauses bei der Zuldbrücke, Gemeinde Steffisburg	„ „	55. 50
5) Der Remise des Schlosses Courtelary mit Umschwung	„ „	2,168.
6) Eines Gartens mit Pavillon und Remise gegenüber der Salzfaktorei zu Pruntrut	„ „	1,173.
7) Des sog. Wanazgutes am Marzielerain, nebst einem Theil des Salzmagazins und der Salzverwalterwohnung in Bern .	„ „	100,000
8) Eines Stücks Straßenland vom Spiezwyler Stuz	„ „	100.
alte Währung	Fr.	109,487. 50

b. Pfrunddomainen

1) Eines kleinen Stücks der Pfrundmatte von Muri, zu den Verkäufen vom Jahre 1852 gehörend, von 5010 Quadratfuß . .	für Fr.	1,503.
2) Einer Parcelle der Pfrundmatte zu Affoltern im Emmenthal	„ „	119. 55
3) Des Stückes Bälchmoos vom Pfrundgut zu Kirchberg	„ „	800.
Zusammen	Fr.	2,422. 55

Zu Handen des Staates wurde einzig ein Stück Land von ungefähr drei Jucharten zu Birrmoos, behufs der Errichtung einer Wohnung für den Helfer zu Kurzenberg, nebst einem Brunnen, für Fr. 3125 alte Währung angekauft.

Der Pachtzins von allen Civildomänen betrug im Jahr

1851	Fr. 89,922. 45	
von allen Pfrunddomänen	„ 47,490. 52	
		137,412. 97
Davon abgezogen die Verwaltungskosten mit		59,412. 86
verblieb ein Reinertrag von . .		78,000. 11

C. Jagd- und Fischereiregale.

Dem Wunsche nach Revision des Jagdgesetzes von 1832 ist nun entsprochen; ein neues liegt zur Berathnng durch die obern Behörden bereit.

Anno 1851 war der Ertrag an Jagdpatenten Fr. 10,693. 60 a. W.

Was die Fischerei betrifft, so nimmt, wie bereits im vorjährigen Berichte bemerkt, der Ertrag derselben von Jahr zu Jahr ab.

So 1851 blos Fr. 2770. 45, während 1840 noch Fr. 2935. 05 dafür eingingen.

D. Oeffentliche Gränzen.

Auch im Jahr 1851 hatten einzelne Berichtigungen von Amtsmarchen und Kantonsgränzen, mittelst Herstellung einiger Gränzsteine unter Aufnahme von Verbalen, statt, die aber von zu geringem Belange sind, um hier besonders angeführt zu werden.

Uebersicht der Staatsrechnung

des Kantons Bern vom Jahr 1851 in Vergleichung mit derjenigen vom Jahr 1850 und mit dem Staatsbudget pro 1851.

Rechnung von 1850. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Einnehmen.	Budget für 1851. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Rechnung für 1851. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
				I. Ertrag des Staatsvermögens.								
				A. Liegenschaften.								
		72294	45	Waldungen . . . . . Domainen, Civil- und Pfrund			201562	—			191960	75
				NB. In der Rechnung pro 1851 ist abgezogen worden der Verlust auf der Holzspeditionsanstalt in 1851 mit Fr. 837. 54.								
				B. Kapitalien.								
130614	77			Zins des Kapitalfonds der Hypothekarkasse .					142751	27		
36305	21			Zins des Kapitalfonds des innern Zinsrodels					30701	79½		
36597	08			Zins des Kapitalfonds der Domainenkasse .	293242	—			36626	67		
59567	43¾			Zins der Zehnt- und Bodenzinsliquidation .					57598	54½		
2572	92			Zins des Kapitals in der Lebensmittelliquidation	1080	—			1660	64		
3833	71			Zins des Kapitals der Kantonalbankobligationen	2200	—			1399	91		
126688	—			Zins des Kapitalfonds der Kantonalbank . .	126693	—			120693	22		
11256	51			Zins des Kapitalfonds der äußern Gelder .	9500	—			11515	23		
12000	—			Zins des Kapitalfonds der Salzhandlung . .	12000	—			12000	—		
600	—			Zins des Kapitals in der Staatsapotheke . .	600	—			600	—		
4478	77			Zins der an die Fraubrunnen-Moosentsumpfungsgesellschaft gemachten successiven Vorschüsse					3067	70		
2137	50			Zins von der Restanz von alt Amtsschaffner Bützberger von Aarwangen					—	—		
—	—			Zins der an die Konolfingen Moos-Entsumpfungsgesellschaft gemachten successiven Vorschüsse von Fr. 18,025. 10					525	10		
426651	90¾								419140	08		
2670	84			Abzuziehen: die der Kantonalbank schuldigen Zinse . . . . . Fr. 294. 05 die auf dem Müslin'schen Legat von 1836 bis und mit 1850 schuldig gewordenen Zinse, nach Abzug der ausgerichteten Stipendien . . . . . „ 2376. 79								
				Den von der Kantonskassa mit der Ablieferung an die Hypothekarkasse von Kapital Fr. 69000 abgelieferten Zins . . . Fr. 446. 15								
				Die von der Kantonskasse von dem der Entbindungsanstalt von Bern vermachten Legate von Fr. 300 bezahlten Zinse pro 1850 u. 51 24.								
				Den vom innern Zinsrodel zu bezahlenden Zins vom Müslin'schen Legat von Fr. 6126. 79 zu 4% pro 1851 . . . . . 245. 07								
				Die vom innern Zinsrodel schuldigen Zinse an die Kantonalbank vom Anleihen von Fr. 150,000 624. 65								
				Für die von der Kantonskasse an die Kantonalbank schuldigen Zinse von dem Anleihen von Fr. 150,000 . . . . . 2737. 40								
				Für die von der Hypothekarkasse schuldigen Zinse vom Staatsanleihen von Fr. 552000 . . 9830. 04								
				Für die Bemühungen des Inkasso's der Restanz des gewesen. Amtsschaffners Weber von Aarwangen 44.					13951	31		
		423981	06¾				445315	—			405188	77
				II. Ertrag der Regalien.								
481430	44			Salzhandlung	481000	—			461778	51½		
1274	27			Pulverhandlung					15	87		
115865	69			Postregal, eidgenössische Entschädigung . . NB. Im Resultat der Rechnungen von 1850 ist begriffen als nachträglich vom Kantonal-Oberpostamt eine Summe von Fr. 2932. 17.	125000	—			118527	55		
3475	54			Bergwerke	3108	—			4517	94		
2935	05			Fischereizinse	3000	—			2734	45		
11116	40			Jagdpatente	10500	—			10693	60		
		616097	39				622608	—			598267	92½
				III. Ertrag der Abgaben.								
				A. Indirekte Abgaben.								
172362	92			Zölle und Lizenzgebühren, Entschädigung vom Bunde . . . . . NB. Im Resultat der Rechnung von 1850 ist begriffen der pro Jenner 1850 noch bezogene Kantonalzoll mit Fr. 11,649. 25.	175000	—			175000	—		
479880	60			Ohmgeld	439960	—			504807	58		
132159	48			Patent- und Konzessionsgebühren	139000	—			133296	93		
57208	70			Stempel und Amtsblatt	59456	—			68050	88		
75086	98			Handänderungsgebühren . . . . . NB. In der Rechnung pro 1851 ist begriffen Fr. 7 60 Rp. Visagebühren.	84000	—			76253	45		
28347	91			Kanzlei- und Gerichtsemolumente	44000	—			25079	78		
21287	55			Bußen und Konfiskationen	15000	—			16218	72		
47556	19			Militärsteuern	35000	—			35411	66		
		1013890	33				991416	—			1034119	—
				B. Direkte Abgaben.								
440794	54			Grund-, Kapital- und Einkommensteuer des alten Kantonstheils	463100	—			441015	79		
103681	39			Grundsteuer des neuen Kantonstheils (Jura)	105275	—			103512	84		
		544475	93				568375	—			544528	63
				IV. Verschiedenes.								
—	—			Losung von verkauften Effekten	1000	—			99	—		
1510	60			Beiträge von Gemeinden und Partikularen zu Geistlichkeitsbesoldungen	1500	—			1575	84		
2998	34			Erstattungen von Judicial- und Rechtskosten NB. In der Rechnung pro 1851 sind nur die Erstattungen von Judicialkosten begriffen.					1870	06		
3	58			Zehnten					20	93		
1240	97			Brandversicherungsbeiträge, auf 31. October 1847 zu wenig aufgenommen								
1456	79			Forst- und Domainengefälle, für fällige zu beziehen übergebene								
—	—			Staatsapotheke. Reiner Gewinn in 1850 und 1851					6768	22		
		7210	28				2500	—			10334	05
		2677949	44¾	Summe alles Einnehmens:			2831776 2784399	— 12½			2784399	12½
				Minder als die Budgetbestimmung:			47376	87½				

Rechnung von 1850. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Ausgaben.	Budget für 1851. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Rechnung für 1851. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
				I. Allgemeine Verwaltungskosten.								
62303	90			A. Großer Rath.	50000	—			37183	36		
				B. Regierungsrath.								
28050	73			Gehalte	25392	—			25392	—		
				Kredit desselben für unvorhergesehene Ausgaben Fr. 15000. Dieser Kredit wird bei den betreffenden Rubriken berechnet, für welche er verwendet worden. Deren Kreditsumme ist daher um die aus dem Rathskredit erhobene Summe vermehrt worden. Im Jahr 1851 sind unverwendet geblieben .	3350	67						
1804	35			C. Gesandtschaften und Deputationen und für Absendung von Kommissarien .	3000	—			2213	49		
				D. Staatskanzlei.								
32687	64			Besoldungen und Bureaukosten, Bedienung und Unterhalt des Rathhauses und Ausgaben für den Regierungsrath . . .	28571	70			31337	69		
				E. Regierungsstatthalter.								
49357	52			Besoldungen und Miethzinsvergütungen .	46062	—			46256	98		
4192	85			Bureaukosten	3500	—			3880	03		
3669	95			Beholzungskosten	3300	—			3797	38		
				F. Amtsschreiber.								
18410	—			Besoldungen und Miethzinsvergütungen .	18160	—			18060	—		
2606	52			G. Amtsweibel.	2676	—			2745	18		
		203083	64				184012	37			170866	11
				II. Direktion des Innern.								
9461	35			Kosten des Direktorialbureau's . . .	9961	25			8793	89		
35216	05			Gesundheitswesen	10642	—			10340	64		
				NB. In der Rechnung pro 1850 sind begriffen: die Impfanstalten mit . . . Fr. 2464. 80 und die Nothfallstuben. . . „ 22326. 42 Fr. 24791. 22 welche nun in der Rechnung pro 1851 im Armenwesen erscheinen als: die Impfanstalt mit . . . Fr. 3072. — und die Nothfallstuben . . „ 24906. 43 Fr. 27978. 43								
16482	65			Volkswirthschaft	21000	—			17910	09		
396668	69			Armenwesen. Besoldung des Berichterstatters im Armenwesen, eigentliche Armenpflege, Staatsbeiträge an Armentellen, Staatsarmenanstalten 2c. . . . . Vide obige Bemerkung bei Gesundheitswesen. Außerdem befinden sich noch in der Rechnung pro 1851 Spenden aus der frühern Anstalt zu Thorberg von 1844—1848 mit Fr. 11310. 42.	549443	14			496519	57		
		457828	74				591046	39			533564	19
				III. Direktion der Justiz und Polizei.								
8241	79			Kosten des Direktorialbureau's . . .	8374	—			8436	48		
22374	24			Centralpolizei	23905	—			30364	17		
81458	63			Justiz- und Polizeiausgaben in den Amtsbezirken . . . . . NB. In der Rechnung pro 1850 befinden sich: Für die politischen Flüchtlinge Fr. 4984. 76 Das Defizit des Hrn. Leibundgut, gewes. Gerichtspräsidenten von Bern „ 10000. — Taggelder, Reisevergütungen und Auslagen an Regierungskommissärs und Sekretärs und an Bezirksverwalter . . . . . „ 5376. 17	55952	53			80543	29		
33922	93			Strafanstalten	41000	—			46281	45		
6129	17			Gesetzgebungskommission	3000	—			808	80		
278	—			Kirchenwesen: Taggelder und Reisevergütungen an die kirchliche Prüfungskommission . . . NB. In der Rechnung pro 1851 ist begriffen für Synodalkosten für das Kirchenwesen im Betrag von Fr. 411. 76.	782	36			615	95		
338988	68			Protestantische Geistlichkeit . . .	334600	—			339802	05		
77530	71			Katholische Geistlichkeit	79000	—			77571	37		
4473	74			Lieferungen zum Dienst der Kirche . .	4511	77			4764	21		
		573397	89				551125	66			589187	77
				IV. Direktion der Finanzen.								
3871	46			Kanzleikosten des Direktorialbureau's . .	3994	—			4120	91		
19185	24			Kanzleikosten der Buchhalterei und der Kantonskasse.	16209	—			17120	19		
21244	80			Amtsschaffner, Gehalte und Bureaukosten .	21350	—			21254	30		
84760	81½			Zins der Zehnt- und Bodenzinsliquidationsschuld . . . . . Rückerstattung an frühere Loskäufer Fr. 47143. 86½ Vergütungen an Privatberechtigte „ 30030. 20 Fr. 77174. 06½	74800	—			77174	06½		
—	—			Zins des Anleihens für die Oberländer Hypothekarkasse . . . . . Ist noch ausstehend; wird erst in 1852 bezahlt werden.	15000	—			—	—		
3214	76			Rechtskosten für die gesammte Finanzverwaltung	6000	—			9116	51		
479	20			Triangulation des Jura	500	—			500	—		
475	27			Passivschuldigkeiten; Quartzehnten von Wynau	220	—			—	—		
—	—			Verlust bei Umwechslung der alten Geldsorten	14113	—			14113	—		
2212	89			Uebriger Verlust auf Geldsorten . .	—	—			8638	23		
203	72			Schreibmaterialienhandlung . . .	—	—			—	—		
—	—			Zehnt- und Bodenzins-Bezugskosten . .	—	—			22	—		
		135648	75½				152186	—			152059	20½
				V. Direktion der Erziehung.								
5775	46			Kosten des Direktorialbureau's . . .	5794	—			5438	53		
75824	73			Hochschule und Subsidiaranstalten . .	74450	—			70895	67		
79245	45			Mittelschulen mit Subsidiaranstalten, Kollegien, Gymnasien und Sekundarschulen .	83295	—			77174	38		
208504	87			Primarschulen	219000	—			217028	28		
55999	84			Spezialanstalten, Normalanstalten, Lehrerinnenseminarien und Wiederholungskurse; Taubstummenanstalten	59000	—			51989	80		
222	70			Synodalkosten	1600	—			326	57		
—	—			Wissenschaftliche Institute und Arbeiten .	690	—			690	—		
		425573	05				443829	—			423543	23
		1795531	89½	Uebertrag:			1922199	42			1869220	50½

Rechnung von 1850. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Ausgaben.	Budget für 1851. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Rechnung für 1851. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		1795531	89½	Uebertrag:			1922199	42			1869220	50½
				VI. Direktion des Militärs.								
55665	58			Kanzlei- und Verwaltungskosten . . .	51173	—			45296	86		
60147	54			Kleidung, Bewaffnung und Rüstung der Miliztruppen	34340	—			16700	96		
126807	30			Unterricht der Truppen	140279	—			92486	59		
17477	98			Garnisonsdienst in der Hauptstadt . .	17308	—			12915	60		
55764	10			Zeughaus, Unterhalt und neue Anschaffungen	75470	—			70175	61		
134817	16			Landjägerkorps	132965	—			127746	74		
3733	08			Ordentliche aber nicht budgetirte Kommissariatsausgaben.	—	—			—	—		
15326	93			Außerordentliche }	105679	68			111992	58		
20067	64			Kommissariatsausgaben } . . .								
				Spezifikation des Resultats der Rechnung pro 1851. Besetzung der Freibergen vom 26. Jenner bis 9. Febr. 1849. — Vergütungen an Gemeinden Fr. 6312. 90 Feldzüge nach St. Immer und Interlaken. . . . . „ 105663. 72 Rechnungsrestanz des Zahlmeisters der französ. Militärpensionen pro 1850 „ 15. 96 Fr. 111992. 58								
489847	31											
43935	11			Abzug der Einnahmen:								
		445912	20				557214	68			477314	94
				VII. Direktion der öffentlichen Bauten.								
42526	84			Kosten des Direktorialbureau's . . .	36582	—			42946	94		
13476	93			Hochbau, Neubauten	30000	—			23077	95		
395395	94			Straßen- und Brückenbau, gewöhnlicher Unterhalt und Neubauten	542075	—			515895	12		
				NB. In der Rechnung pro 1851 befinden sich die außerordentlichen Ausgaben wegen den Wasserverheerungen im Juli und August 1851, welche durch einen Kredit des Großen Raths vom 10. Oktober 1851 im Budget gedeckt worden sind.								
49671	87			Wasserbau, Gewöhnlicher Unterhalt und Neubauten	63000	—			69241	68		
501071	58											
16804	68			Abzuziehen: Die auf dem außerordentlichen Budget für Straßenbau von Fr. 150000 nicht verwendeten Fr. 16804. 68.								
		484266	90				671657	—			651161	69
				VIII. Kosten der Gerichtsverwaltung.								
51635	90			Obergericht und dessen Kanzlei . . .	56827	35			59477	59		
80056	99			Amtsgerichtspräsidenten, Amtsgerichte, Amtsgerichtsschreiber sammt den Audienz- und Bureaulokalien und den Bureaukosten der Amtsgerichtspräsidenten	76182	—			82780	16		
—	—			Geschwornengerichte	3772	65			823	10		
		131692	89				136782	—			143080	85
		2857403	88½	Summe alles Ausgebens:			3287853 3140777	10 98½			3140777	98½
				Minder als die Budgetbestimmung:			147075	11½				

Budgetbestimmung. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Bilanz.	Rechnungsresultate. Fr.	Rp.
2831776	—			Totalsumme Einnehmens wie hievor	2784399	12½
3287853	10			*) Totalsumme Ausgebens wie hieoben	3140777	98½
				Ueberschuß der Ausgaben, laut Staatsrechnung pro 1851	356378	86
456077	10			Ueberschuß der Ausgaben nach den bewilligten Krediten		
356378	86			Wirklicher Ueberschuß der Ausgaben, laut Rechnung, wie oben		
99698	24			Endresultat der bewilligten Kredite gegen die Rechnung.		
				***) Nachweisung obiger Budgetsumme.**		
		3972190	—	Summe des muthmaßlichen Ausgebens, laut Budget		
		901440	—	Abzuziehen: die unter der Finanzdirektion begriffenen Kosten der einzelnen Verwaltungen, welche bei den betreffenden Verwaltungen vom Einnehmen abgezogen werden.		
3070750	—			Dazu sind nach dem Abschluß des Budgets noch folgende nachträgliche Kredite gekommen:		
				Direktion des Innern:		
		11310	42	Armenwesen. Spenden aus der frühern Anstalt zu Thorberg, laut passirten Jahresrechnungen von 1844—1848.		
				Direktion der Finanzen:		
		14113	—	Verlust bei Umwechslung der alten Geldsorten. Art. 36 der Bundesverfassung, Bundesgesetz über das eidgen. Münzwesen vom 7. Mai 1850 und Beschluß des Regierungsraths vom 17. Mai 1850.		
				Mililitärdirektion:		
		105663	72	Außerordentliche Ausgaben. Feldzüge von St. Immer und Interlaken, Beschlüsse des Regierungsraths vom 13., 17. und 20. Jenner 1851 und Genehmigung des Großen Raths vom 20. Februar 1851.		
		15	96	Saldo des Zahlmeisters der französischen Militärpensionen, laut Rechnung pro 1850.		
				Direktion der öffentlichen Bauten:		
		86000	—	Ordentlicher Unterhalt der Straßen und Brücken. Kredit des Großen Rathes vom 10. Oct. 1851 als Hülfeleistung an die durch die Wasserverheerungen im Juli und August 1851 heimgesuchten Gegenden, und für die dem Staate selbst von daher aufgefallenen großen Kosten.		
217103	10					
3287853	10			Summe wie oben.		

Verzeichnung des Staatsvermögens auf 31. Dezember 1851.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktivsaldo des Generalkapitalkonto's auf 31. Dezember 1850.			32782382	66¼
Vermehrung im Jahr 1851.				
Durch dem Staate zugefallene erblose Verlassenschaften	108	24		
Für früher nicht aufgenommenes Normalpulver	95	48		
Mehrerlös auf verkauften Liegenschaften	160209	45		
Für die in 1851 stattgefundenen Kantonnemente	604404	—	764817	17
Aktivsaldo des Generalkapitalkonto's auf 31. Dezember 1851			33547199	83¼
Abgezogen wird: Die Vorschußrechnung des Staates an die laufende Verwaltung, oder Defizitsumme vom 1. September 1846 bis 31. Dezember 1850	3288950	75¼		
Dazu: Der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen, oder Defizit im Jahre 1851	356378	86	3645329	61¼
Reines Vermögen des Staates auf 31. Dezember 1851			29901870	22

Vermögensetat auf 31. Dezember 1851.

I. Rechnungsrestanzen. Aktivrestanzen	1254076	22		
Passivrestanzen	257402	79	996673	43
II. Naturalvorräthe			482	39
III. Kapitalfonds in Handlungen für den Staat			3342103	84½
IV. Zinstragende Staatskapitalien. A. Aeußere Gelder	240694	95		
B. Hypothekarkasse	4661447	75¼		
C. Innerer Zinsrodel	748726	90½		
D. Domainekasse	1078120	94	6728990	54¾
V. Zweifelhafte Debitoren			277228	44
VI. Vermögen in Gebäuden, Pachtgütern und freien Staatswaldungen.				
a. Gebäude und Pachtgüterkapital	6732229	26		
b. Forstkapital	10304300	65	17036529	91
VII. Zehnt-, Bodenzins- und Ehrschatzablösungskapitalien.				
a. Zehntkapitalkonto	750382	79¼		
b. Bodenzinskapitalkonto	455553	78		
c. Ehrschatzkapitalkonto	2936	12		
d. Kapitalabtretungen von Privatberechtigten	8394	26½	1217266	95¾
VIII. Geräthschaftenkonto. Dem Staate angehörende Mobilien, Effekten, Werkzeug ꝛc.			2483834	72
			32083110	24
Abzuziehen: **Passivvermögen:**				
a. Glasholzerkapital	5000	—		
b. Substitution zu Gunsten der Taubstummenanstalt	6714	61½		
c. Müslin'sche Legat	6371	86		
d. Kapital zu Gunsten der Entbindungsanstalt	300	—		
e. Anleihen für die Hypothekarkasse (Abtheilung Oberländer Kasse)	552000	—		
	570386	47½		
Zehnt- und Bodenzinsliquidationsschuld.				
1) Vergütungen an Privatberechtigte — Fr. 613855. 67¾				
2) Rückerstattungen an frühere Loskäufer — „ 996997. 86¾	1610853	54½	2181240	02
Reines Vermögen des Staates auf 31. Dezember 1851			29901870	22
Die **Vorschußrechnung** des Kapitalvermögens schuldet an die laufende Verwaltung auf 31. Dezember 1850	3288950	75¼		
und der **Ueberschuß der Ausgaben** über die **Einnahmen** auf 31. Dezember 1851	356378	86	3645329	61¼
Aktivrestanz des Generalkapitalkonto's auf 31. Dezember 1851			33547199	83¼